



Auszeichnung

ÖKOPROFIT Betriebe 2010/2011

Vorwort	1
ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck VII - Umweltschutz mit Gewinn	2
ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck VII - Die Ergebnisse	6
Altenzentren der Stadt Solingen/Eugen-Maurer-Haus	8
Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie	10
BREUER & SCHMITZ GmbH & Co. KG	12
Carl Wilhelm Cleff GmbH & Co. KG	14
Diefenbach Verpackungen GmbH	16
Gustav Grimm Edelstahlwerk GmbH & Co. KG	18
HELIOS Klinikum Wuppertal	20
KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG	22
LAZARUS HILFSWERK in Deutschland e.V., ST. LAZARUS HAUS WUPPERTAL	24
Oerlikon Barmag, Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG	26
Vorwerk Autotec GmbH & Co. KG	28
Wäscherei Schmitz GbR	30
Wilkinson Sword GmbH - Energizer Group Deutschland	32
Stiftung "Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck"	34
ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck - Die Kooperationspartner	36
Verbreitung von Ökoprofit in NRW	40
ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck - alle bisher ausgezeichneten Betriebe auf einen Blick	41

ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck VII wurde finanziell unterstützt durch:



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sehr geehrte Damen und Herren,

am 26. Januar 2011 endet die siebte Runde des Projektes ÖKOPROFIT® - 12 Betriebe aus den drei Bergischen Großstädten erhalten erstmalig das Zertifikat "Ökoprofit Betrieb". Seit dem Jahr 2001 wurden nun insgesamt 100 Firmen im Bergischen Städtedreieck ausgezeichnet; einige davon zum wiederholten Male. Damit ist das Bergische Städtedreieck die Region in NRW mit der höchsten Anzahl an ausgezeichneten Betrieben!

Der Erfolg bestätigt ein Konzept, welches die Lebens-, die Umwelt- und die Arbeitsqualität sowie die Wirtschaftskraft der Unternehmen in unserer Bergischen Region erhalten und steigern will. Ein bewusster Einsatz von Material, die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs und der Abfallmengen bewirken eine Entlastung der Umwelt und senken unmittelbar die betrieblichen Kosten.

ÖKOPROFIT® stärkt darüber hinaus den aktiven Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den eigenen Betrieb - es fordert und fördert die interne Kommunikation und Motivation, messbar und erfahrbar an ökonomischen und ökologischen Erfolgen. Die ausgezeichneten Betriebe wurden über zwölf Monate lang vor Ort beraten; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Workshops geschult und für jedes einzelne Unternehmen gezielt Maßnahmen entwickelt. So konnten sich bereits nach kurzer Zeit erste Erfolge einstellen. Die in dieser Broschüre aufgeführten Beispiele aus der Praxis belegen die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie und zeigen auch ihre Einbindung in die Agenda 21, das "Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert".

Unser Dank gilt allen Mitwirkenden, den Unternehmen, die mit großem Engagement teilgenommen haben, der Industrie- und Handelskammer, den Wirtschaftsförderungsgesellschaften der drei Bergischen Großstädte, den städtischen Dienststellen und Agenda 21-Geschäftsstellen sowie der Regionalagentur RSW Bergisches Städtedreieck, der die Gesamtkoordination des Projektes obliegt. Weiterhin bedanken wir uns bei der Firma B.A.U.M. Consult GmbH in Hamm, die im Auftrag der Region die Betriebe berät und die Schulungen durchführt.

Das ÖKOPROFIT® Konzept hat durch seinen engen Bezug zur Praxis auch in zahlreichen anderen Städten und Regionen Verbreitung gefunden. Allein in Nordrhein-Westfalen können die Betriebe auf ein Erfahrungsnetzwerk von mehr als 1000 Unternehmen zurückgreifen. Im Interesse unserer Wirtschaftsregion Remscheid-Solingen-Wuppertal hoffen wir, auch in Zukunft Betriebe für dieses erfolgreiche Projekt gewinnen zu können – zur Steigerung der Lebensqualität und Wirtschaftskraft des Bergischen Städtedreiecks. Der Start einer weiteren ÖKOPROFIT®-Projektrunde ist für dieses Jahr geplant.

Mit der Stiftung "Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck" möchten wir zu einer Verstärkung umweltschonender Produktions- und Betriebsabläufe im Bergischen Städtedreieck beitragen. Werden Sie Partner der Stiftung und unterstützen Sie uns aktiv bei diesen Bemühungen.



B. Wilding
Oberbürgermeisterin
Beate Wilding

Stadt Remscheid



Norbert Feith
Oberbürgermeister
Norbert Feith

Stadt Solingen



Peter Jung
Oberbürgermeister
Peter Jung

Stadt Wuppertal



ÖKOPROFIT® Bergisches Städtedreieck 2010 – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Die besten Ideen sind oft verblüffend einfach. So verhält es sich auch mit ÖKOPROFIT. Hier lautet die ebenso einfache wie einleuchtende Idee: Betriebe schonen die Umwelt und senken dadurch ihre Kosten. Oder funktioniert es umgekehrt? Egal. Die Frage ist ebenso müßig wie die nach dem Huhn und dem Ei.

Denn entscheidend ist letztlich das, was dabei herauskommt. Und das ist einiges bei ÖKOPROFIT - für die ausrichtenden Kommunen, für die teilnehmenden Firmen, für die beteiligten Menschen, für die Umwelt. Wäre es nicht so, hätten nicht bundesweit schon fast 100 Städte und Kreise ihrer örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht. Und es hätten sich nicht über 2.000 Unternehmen für dieses Konzept entschieden. Damit ist ÖKOPROFIT das mit Abstand erfolgreichste Umweltmanagementsystem (UMS) Deutschlands.

Remscheid, Solingen und Wuppertal mischen ganz vorn mit bei diesem Trend. Nach bereits sechs Ökoprofit-Runden mit 88 Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck seit 2001 erzielten auch die 13 Unternehmen der 7. Runde Einsparungen in Höhe von rund 521.700 Euro. Im Gegenzug verringerte sich allein der Ausstoß des Klimakillers CO₂ um etwa 1.817 Tonnen. Jährlich, wohlgerne. Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Ein Programm - dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch



Zwischenbilanz bei der Wilkinson Sword GmbH in Solingen

effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie auch ihre Betriebskosten.

Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern, aus Wirtschaftsförderern, Vertretern der Umweltämter, Vertretern von Kammern und weiteren Institutionen. Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag des international verankerten „Aktionsprogramms für das 21. Jahrhundert“ (Agenda 21), gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten und die natürlichen Ressourcen zu schonen.

Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen dreien zu deutlichen Verbesserungen:

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger umweltschädigende Emissionen und Abfälle.

- Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren.
- Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: dadurch, dass es Arbeitsplätze sichert, den Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft fördert.

ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2010

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt entscheidend von dem Engagement vor Ort ab, sprich: in und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 172 Staaten einigten. Diese Verantwortung haben die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal – das Bergische Städtedreieck - erkannt und angenommen.

Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher in dieser Region nichts Neues. Politische Beschlüsse und zahlreiche wegweisende Projekte füllten die Lokale Agenda 21 vor Ort mit Leben. Mit ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck wird ein seit 2001 eingeschlagener Weg konsequent fortgesetzt.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat der siebte Durchgang im Bergischen Städtedreieck erneut eindrucksvoll bewiesen.

Initiatoren und Partner

ÖKOPROFIT ist eine kommunale Initiative. Im Fall des Bergischen Städtedreiecks waren es die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal, die unter der Federführung der Regionalagentur den Stein ins Rollen brachten. Die Wirtschaftsförderungen, die Umweltdienststellen der drei Städte, die Industrie- und Handelskammer Wuppertal – Solingen – Remscheid sowie die Stiftung beteiligen sich als Kooperationspartner an ÖKOPROFIT.

Mit der fachlichen Betreuung von ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck wurde das erfahrene Team von B.A.U.M. Consult in Hamm beauftragt. Es hat den Großteil der bisherigen Projekte in NRW beraten.

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss erscheinen: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt (auf maximal 15 pro Runde) und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei wesentliche Kennzeichen, welche Ökoprofit-Betriebe miteinander verbinden.

Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? Eine leere Hülle. An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur 13 Betriebe aus dem Bergischen Städtedreieck teilgenommen, sondern auch - und vor allem - insgesamt rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT. Ihre Einbeziehung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor dieses Konzeptes.

Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich

selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Berater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg.

Was die Verankerung des Umweltmanagements in den Betrieben betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Berater erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparanstrengungen ist eben weniger die Organisationsform als vielmehr die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: ÖKOPROFIT in den Betrieben

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist da schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, welche die Umweltberater von BAUM Consult bei den Teilnehmern absolvieren. Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen können ein Informationsfluss und eine enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind.

Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unter-

Betriebe	Standort	Mitarbeiter
Altenzentren der Stadt Solingen/Eugen-Maurer-Haus	Solingen	120
Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie	Remscheid	25
BREUER & SCHMITZ GmbH & Co. KG	Solingen	82
Carl Wilhelm Cleff GmbH & Co. KG	Wuppertal	250
Diefenbach Verpackungen GmbH	Solingen	35
Gustav Grimm Edelstahlwerk GmbH & Co. KG	Remscheid	174
HELIOS Klinikum Wuppertal	Wuppertal	2.500
KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG	Wuppertal	800
LAZARUS HILFSWERK in Deutschland e.V., ST. LAZARUS HAUS WUPPERTAL	Wuppertal	90
Oerlikon Barmag, Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG	Remscheid	790
Vorwerk Autotec GmbH & Co. KG	Wuppertal	160
Wäscherei Schmitz GbR	Remscheid	5
Wilkinson Sword GmbH - Energizer Group Deutschland	Solingen	700

Tabelle 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2010

nehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“. Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der externe Berater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Durchflussbegrenzern in die Wasserhähne oder die Optimierung der Steuerung der Lüftungsanlagen setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe der Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshops

Die Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Energie, Wasser und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, umweltrechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation. Zu jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxisgerechte Arbeits-



ÖKOPROFIT einmal anders dargestellt

materialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen.

Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie befähigen die Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den bewussten Umgang mit Energie.
- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung zertifizierter Systeme wie EMAS oder ISO 14.001 ausweiten können.
- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc. verstärkt auf Umweltaspekte.



Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist im Regelfall ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden.

Bei den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengrenzen hinweg sehr vergleichbar sind. Durch diesen – quasi interdisziplinären –

nären - Erfahrungsaustausch werden Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei.

Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: die Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT - Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu bekommen, genügt es nicht, die umweltrechtlichen Anforderungen zu erfüllen (auch wenn deren Einhaltung angesichts immer neuer Vorgaben allein schon eine Würdigung verdient). Über die Rechtslage hinaus ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde. Anfang Dezember 2010 hat eine unabhängige Kommission

die Teilnehmer des siebten ÖKOPROFIT-Projektes im Bergischen Städtedreieck diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle 13 Betriebe und Einrichtungen erreichten das „Klassenziel“, eines davon bereits zum zweiten Mal. Am 26. Januar 2011 konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat.

Die Unternehmen und Einrichtungen, denen die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal dieses Schriftstück ausstellten, dokumentieren damit Verantwortungs- und Bewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs ebenso wie die Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen erfassen und dass
- sie ihre Belegschaft am gesamten Prozess aktiv beteiligen.

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Offiziell lief das siebte ÖKOPROFIT Projekt im Bergischen Städtedreieck bis zum Dezember 2010. In diesem Monat endete die fast einjährige, vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber der damit in Gang gesetzte Prozess. Da sind zum einen die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. Sie werden von den Betrieben weiterverfolgt. Zwischen den ÖKOPROFIT-Akteuren sind – teils persönliche – Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus vorherigen Durchgängen vermuten lassen, Bestand haben werden.

Zudem wollen die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal den mittlerweile 100 zertifizierten Unternehmen und Einrichtungen aller Durchgänge zur weiteren Verfestigung der fruchtbaren Zusammenarbeit den ÖKOPROFIT-Klub anbieten, der – ähnlich dem Einführungsprogramm – aus Workshops und individueller Beratung vor Ort besteht.

Aufgrund der großen Nachfrage aus der Wirtschaft haben sich die Kommunen überdies entschlossen, dem siebten Durchgang unmittelbar einen weiteren folgen zu lassen. Der Startschuss dafür soll im Sommer 2011 fallen. Kurzum: Der Dialog zwischen den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal und den teilnehmenden Betrieben geht weiter.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem gemeinsamen Workshop

ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck VII – die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotziges Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die 13 Betriebe aus dem Bergischen Städtedreieck zu Eigen gemacht. Die Ergebnisse nach Ablauf des ersten Jahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

Genau 85 Einzelmaßnahmen umfassen die Umweltprogramme, die unter dem Dach von ÖKOPROFIT erarbeitet und in der Einführungsphase umgesetzt oder begonnen wurden. Bei 55 Maßnahmen lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten.

Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen auf knapp 440.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von rund 1,3 Mill. Euro gegenüber (siehe Tabelle). Im Schnitt rechnen sich die getätigten Maßnahmen demnach schon nach etwa drei Jahren!

Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen (siehe Tabelle). 21% der Maßnahmen waren ohne einen finanziellen Aufwand umsetzbar. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben rund 45.000 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer.

Weitere 32 Prozent der Maßnahmen machen sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Nur bei 27 Prozent der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit über drei Jahren - selbst das, ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin 30 Maßnahmen mit einem Einsparvolumen von mindestens 80.000 Euro gingen gar nicht in die monetäre Auswertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht beziffern lassen.

Amortisationskategorie	Einsparung in €/a	Investitionen in €/a
Maßnahmen ohne Investition	45.000	0
Kleiner 1 Jahr.	153.634	82.415
1 bis 3 Jahre	83.711	158.877
Größer 3 Jahre	156.389	1.102.487
Summe der 55 Maßnahmen	438.734	1.343.779

Abbildung 1: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren Maßnahmen (Amortisationszeit)

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz ist die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umzudrehen: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“.

Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT im Bergischen Städtedreieck ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

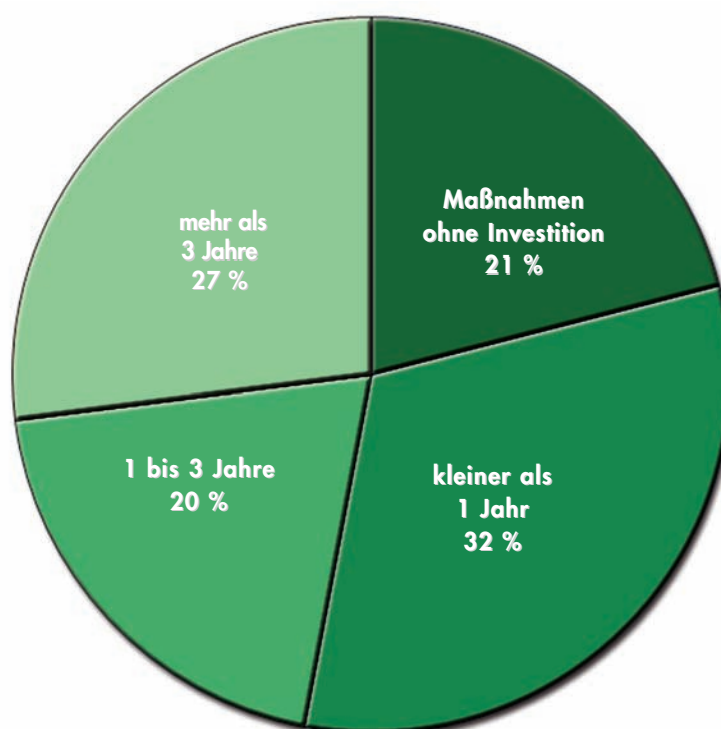


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der zum Projektabschluss bewertbaren Maßnahmen (nach Amortisationskategorie)

Die weitaus meisten der durchgeführten Maßnahmen, 60 von insgesamt 85, entsprechend 71 Prozent – entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Tabelle). Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und -verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten. Durch ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2010 verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich etwa 4,8 Mio. Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre damit ca. 1.817 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart.

Weitere Umweltentlastungen konnten die Berater auch in den Handlungsfeldern Abfall, Wasser und Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

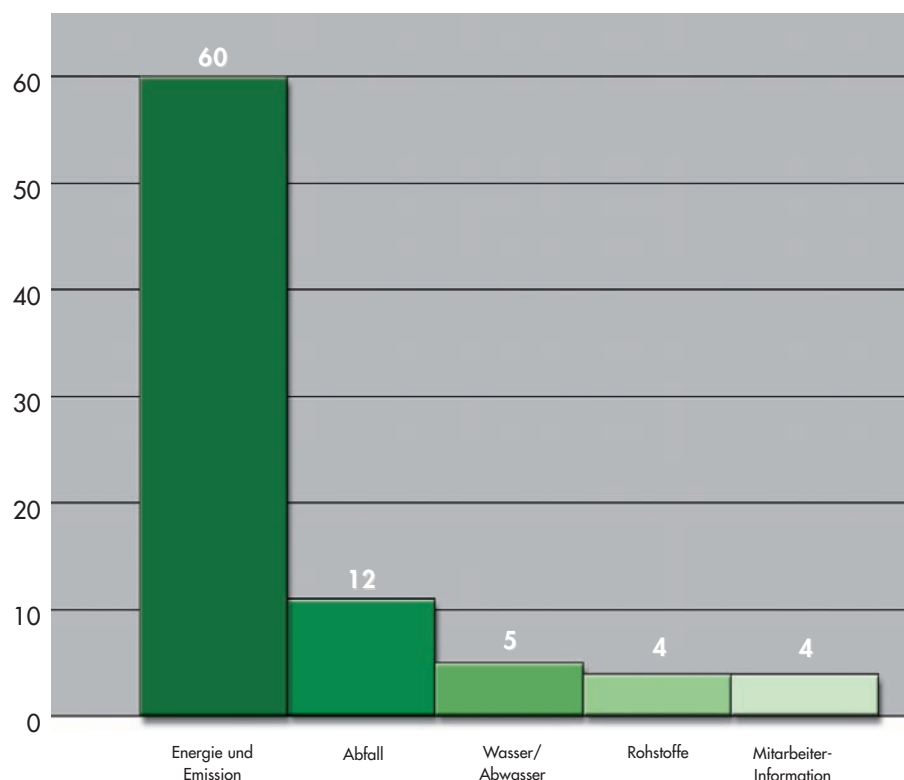


Abbildung 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen

Die Gesamtbilanz von ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2001 – 2010

Die Bergische Region mit den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zählt zu den ÖKOPROFIT-Pionieren in Nordrhein-Westfalen. Die Vorteile dieses Konzeptes haben sich hier längst herumgesprochen. ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2010 war daher bereits die siebte Auflage des Beratungsprogramms in der Region. Auf 100 summiert sich die Zahl der örtlichen Betriebe, die ein entsprechendes Zertifikat vorweisen können.

Mit insgesamt 490 finanziell bewertbaren Maßnahmen erzielen diese Unternehmen

- Kostensenkungen von 2,91 Millionen Euro jährlich bei
- einmaligen Investitionen von 6,0 Millionen Euro.

Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 100 Betriebe bedeuten Motivation und Messlatte für alle, die eine vorausschauende und nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch ...



Altenzentren der Stadt Solingen/ Eugen-Maurer-Haus

Melanchthonstraße 75
42653 Solingen

1960 gegründet
rd. 120 Mitarbeiter

Kontakt:
Patricia Knepeck
Tel.: 0212/25 81 50
p.knepeck@solingen.de

www.altenzentren.solingen.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

Einsparungen laut Umweltprogramm				2.100 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser	
-	12.750 kWh	6 t CO ₂	3.6 m ³	

2010/2011

Das 1960 gegründete Eugen-Maurer-Haus wurde 1995 durch einen Neubau ergänzt und 2001 teilweise modernisiert. Es werden bis zu 146 Bewohner aller Pflegestufen auf 4 Wohngruppen stationär gepflegt, betreut und versorgt. Ein Pflege- und Betreuungskonzept wird individuell für jeden einzelnen Bewohner in einem interdisziplinär arbeitenden Team aus qualifizierten Fachkräften entwickelt.

Serviceleistungen durch externe Anbieter wie Fußpflegerin, Friseur, Optiker und Hörgeräteakustiker stehen auf Abruf bereit.

Durch einen offenen Mittagstisch, der von älteren Bürgern des Wohnumfeldes gerne angenommen wird sowie das Mitwirken zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter, wird die offene und lebendige Atmosphäre der Einrichtung wohlthuend unterstützt. Alle Leistungen der Pflege und Betreuung werden in bestmöglicher Qualität erbracht.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Abfalltrennung in allen Bereichen der Einrichtung	seit 1995
• Anbringung von Perlatoren an den Wasserarmaturen	seit 1995
• Austausch eines Heizkessels	2006
• Austausch einer gewerblichen Waschmaschine gegen ein energieeffizientes Modell	2007
• Austausch/Installation eines Brennwertkessels	2009

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Isolierende Verkleidung des Heizungsrohrsystems	250 €	450 € durch Reduzierung des Energieverbrauchs um ca. 3.214 kWh sowie 0,6 t CO ₂	erledigt
Abschaffung einer Tiefkühltruhe (Cafeteria), Austausch von zwei Stationskühlschränken gegen energieeffiziente Geräte	250 €	144 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um mind. 1.030 kWh sowie 0,6 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Beleuchtung (Reduzierung Beleuchtungsstärke, Modernisierung in ausgewählten Bereichen, Bewegungsmelder)	3.120 €	957 € durch Verringerung des Stromverbrauchs um 6.836 kWh sowie 4,2 t CO ₂	erledigt
Einbau von LED-Leuchtmitteln in Kühlhäusern mit Bewegungssteuerung	750 €	121 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um 870 kWh sowie 0,5 t CO ₂	erledigt
Testweise Ausstattung von Bewohnerzimmern mit programmierbaren Heizungsventilen mit Fensterkontakten	225 €	z.Zt. nicht bezifferbar, Energieeinsparung von ca. 15 %	erledigt
Berücksichtigung der Ressourceneffizienz in der Hauswirtschaft (Anschaffung Stoffdecken, Optimierungen in der Wäscherei)	500 € (Anschaffung neuer Waschmaschine)	mind. 222 € durch Reduzierung von 796 kWh Energie sowie 0,4 t CO ₂ ; Reduzierung von 3.640 l Wasser	erledigt
Umstellung auf umweltfreundliches Recyclingpapier	0 €	200 €, Schutz der Ressource Holz, Energie	erledigt
Sensibilisierung der Mitarbeiter und Gäste, (Ideenwettbewerb, Aufkleber auf Lichtschaltern etc.)	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	laufend



Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie

Wüstenhagener Straße 18-26
42855 Remscheid

1952 gegründet
25 Mitarbeiter

Kontakt:
Geschäftsführer Herr Michael Hagemann
Tel.: 02191/93 87-11
Fax: 02191/93 87-33
m.hagemann@bzi-rs.de

www.bzi-rs.de



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm 17.100 €

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	168.000 kWh	128 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001:2008
- Anerkennungs- und Zulassungsverordnung -Weiterbildung- AZWV
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2010/2011

Das BZI ist seit über 50 Jahren das technische Aus-, Fort- und Weiterbildungszentrum des Bergischen Landes und übernimmt als überbetriebliche Ausbildungswerkstatt für viele Betriebe des Bergischen Landes die komplette Grund- und Fachausbildung bis hin zur praktischen Abschlussprüfung und ebenso die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung für die Elektro-Innung Remscheid.

Als Kompetenzzentrum für Technik und Wirtschaft werden Weiterbildungsseminare in den Bereichen Technik, Betriebswirtschaft, Management und Kommunikation angeboten.

Innovativ sind auch die dualen Studiengänge im Bereich Maschinenbau, Elektrotechnik und Mechatronik, die das BZI in Kooperation mit Hochschulen durchführt, sowie die Projekte zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern.



Zukunft kann man lernen



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> Einbau einer neuen oszillierenden Niedertemperatur-Heizungsanlage mit Blockheizkraftwerk im Altbau 	2006

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Steuerung der Hallenbeleuchtung durch Abschaltung einzelner Phasen	630 €	2.500 €, Einsparung von 14.000 kWh Strom sowie 8,7 t CO ₂	erledigt
Einbau von Reflektoren in die Deckenbeleuchtung Neubau	1.400 €	1.800 €, Einsparung von 10.000 kWh Strom sowie 6,2 t CO ₂	erledigt
Erneuerung der Heizungsanlage durch den Vermieter im Neubau	0 €	9.400 €, Einsparung von ca. 125.000 kWh Gasenergie sowie 25,1 t CO ₂	erledigt
Umstellung der Beleuchtung Untergeschoss auf T5 Technologie im Rahmen der notwendigen Renovierung	z.Zt. nicht bezifferbar	400 €, Einsparung von 2.500 kWh Strom sowie 1,5 t CO ₂	erledigt
Lehrgangsunterlagen nach Möglichkeit doppelt kopieren	z.Zt. nicht bezifferbar	Senkung des Papierverbrauches	erledigt
Erneuerung Kompressor Neubau	6.200 €	3.000 €, Einsparung von 16.500 kWh Strom sowie 10,2 t CO ₂	2011



BREUER & SCHMITZ GmbH & Co. KG

Locher Straße 25
42719 Solingen

1883 gegründet
82 Mitarbeiter

Kontakt:
Andreas Buchholz
Tel.: 0212/396 37
ab@breuerundschmitz.de

www.breuerundschmitz.de



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm **64.500 €**

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	1.363.000 kWh	374 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

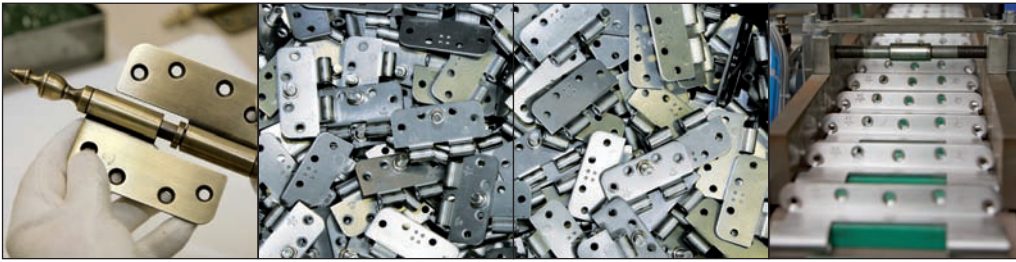
2010/2011

BREUER & SCHMITZ GmbH & Co. KG ist ein alteingesessenes Solinger Familienunternehmen, besteht seit 1883 und produziert mit heute 82 Mitarbeitern hochwertige Türscharniere.

Rohstoff- und Energiemärkte stellen mit ihrer Entwicklung auch bei uns die ressourcenschonende Produktion in den Mittelpunkt unserer Zukunftsüberlegungen.



Andreas Buchholz, Markus Müller, Marco Wojke



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Umstellung auf Minimalmengenschmierung an sechs Maschinen	2008

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Austausch von Heizkörperventilen und Verbesserung der Warmwasseraufbereitung	1.000 €	1.500 €, Einsparung von 30.000 kWh sowie 8 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Luftversorgung und Nutzung der Abwärme des Druckluftkompressors	1.500 €	3.000 €, Einsparung von 61.000 kWh sowie 16,5 t CO ₂	erledigt
Sensibilisierung der Belegschaft (Aktion "Licht Aus")	200 €	3.000 €, Einsparung von 22.000 kWh sowie 13,6 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Standorte der dezentralen Lufterhitzer (Heizungsanlagen)	20.000 €	12.000 €, Einsparung von 250.000 kWh sowie 67 t CO ₂	02/2011
Neuorganisation Müllentsorgung, insbesondere verbesserte Mülltrennung	1.000 €	z.Zt. nicht bezifferbar	03/2011
Isolierung der alten Shetdächer	z.Zt. nicht bezifferbar	45.000 €, Einsparung von 1.000.000 kWh sowie 269 t CO ₂	2011



Carl Wilhelm Cleff GmbH & Co. KG

Vor der Beule 25
42277 Wuppertal

1935 gegründet
250 Mitarbeiter

Kontakt:
Hans-Jürgen König
Tel.: 0202/647 99 93
koenig@cleff-wpt.de

www.cleff.biz



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm 9.500 €

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	72.700 kWh	41 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001:2008
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

2010/2011

Seit 1935 sind wir bereits zuverlässiger Entwicklungspartner der europäischen Fahrzeugindustrie. Heute fertigen wir mit 250 Mitarbeitern Fenster für Straßen-, Schienen- und Wasserfahrzeuge.

Die Cleff Unternehmensgruppe hat ihren Erfolg auf den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur aufgebaut. Maßnahmen zur Ausschöpfung regenerativer Energien wurden etabliert – so sind die Gebäude mit über 500 m² Solarfläche ausgestattet.

Ein Augenmerk gilt auch der ständigen Verbesserung der Ökobilanz aller Produkte. Außerdem reduziert Cleff Abfall durch Recycling und wieder verwendbare Ladungsträger, beispielsweise für den Transport der Dachkanäle.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Wärmerückgewinnung Eloxalanlage	1985
• Solaranlage Verwaltung installiert	1995
• Solaranlage Treppenhaus installiert	2000
• Wärmerückgewinnung Kunststoffspritzerei	2000
• Solaranlagenaufbau Produktionshalle	2009

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Trennung von Folie, Holz, PVC und anderen Kunststoffen	0 €	1.500 €, höherwertige Verwertung	erledigt
Anpassung der Druckluftversorgung von 10 bar auf 7 bar	600 €	3.500 €, Einsparung von 31.800 kWh Strom sowie 19,7 t CO ₂	erledigt
Verkürzung der Schaltzeiten Lichtanlage	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Einsatz von Präsenzmeldern Lichtanlage Lagerbereiche und Sozialräume	250 €	z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Überarbeitung / Optimierung der Heizungs- und Belüftungssteuerung	0 €	1.000 €, Einsparung von 9.100 kWh Strom sowie 1.8 t CO ₂	erledigt
Aufbau eines geschlossenen Wasserkreislaufs für die Prüfstände	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar, Reduzierung des Wasserverbrauchs	03/2011
Modernisierung der Beleuchtung in der Schlosserei	ca. 14.000 €	erwartete Einsparung von ca. 3.500 € und ca. 31.800 kWh Strom sowie 19,7 t CO ₂	2011



Diefenbach Verpackungen GmbH

Rosenkamper Straße 40-46
42719 Solingen

1876 gegründet
35 Mitarbeiter

Kontakt:
Jutta Diefenbach
Tel.: 0212/38 28-320
jdc@diefenbach-verpackungen.de

www.diefenbach-verpackungen.de



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm **31.900 €**

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	166.000 kWh	46 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

2010/2011

Diefenbach - Alles zum Verpacken

Die Firma Diefenbach ist ein alteingesessenes Solinger Unternehmen, das an 2 Produktionsstandorten in Solingen qualitativ hochwertige Verpackungen aus Holz und Wellpappe herstellt sowie mit branchenüblichem Zubehör handelt.

Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen, das seit 134 Jahren besteht, und mittlerweile in der 5. Generation erfolgreich am Markt tätig ist. Eigene Produktionsanlagen, große Lagerkapazität, eigener Fuhrpark und qualifizierte, langjährige Mitarbeiter ermöglichen es uns, ganz gezielt auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen. Neben stets vorrätigen Standardartikeln sind wir spezialisiert auf Sonderanfertigungen, Kleinstmengen und Just-in-time-Lieferungen.



Frau Strotmann, Herr Frassanito, Frau Diefenbach



alles zum Verpacken!

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Verbesserung der Trennung von Holz, Metall, Papier und Wellpappe	0 €	8.000 €, Verwertung des Alt-/Restholzes	erledigt
Stilllegung einer alten Heizungsanlage sowie eines nicht mehr benötigten Warmwasserspeichers	0 €	4.000 €, Einsparung von 60.000 kWh sowie 16 t CO ₂	erledigt
Installation einer Photovoltaikanlage (30 kWp)	100.000 €	10.000 €, Erzeugung von 26.000 kWh "grünem" Strom	erledigt
Abdichtung von Leckagen sowie Abschalten des Druckluftkompressors außerhalb der Betriebszeiten	0 €	nicht bezifferbar	erledigt
Durchführung eines Fahrsicherheitstrainings (mit integrierter Schulung zu ökonomischer Fahrweise)	500 €	4.000 €, Einsparung von 40.000 kWh sowie 11 t CO ₂ und Erhöhung der Fahrsicherheit	erledigt
Austausch einer Heizungsanlage gegen eine modernere Niedertemperaturanlage	2.600 €	900 €, Einsparung von 15.000 kWh sowie 3 t CO ₂	03/2011
Austausch von ca. 500 älteren Leuchtstoffröhren gegen energieeffizientere Systeme	18.000 €	5.000 €, Einsparung von 25.000 kWh sowie 15,5 t CO ₂	05/2011



Gustav Grimm

EDELSTAHLSCHMIEDE | OBERFLÄCHENTECHNIK | EDELSTAHLHANDEL

Gustav Grimm Edelstahlwerk GmbH & Co. KG

Ronsdorfer Str. 172-174
42855 Remscheid

1878 gegründet
174 Mitarbeiter

Kontakt:
Dr. Frank Grote
Tel.: 02191/435-135
gs@gustav-grimm.de

www.gustav-grimm.com



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm **35.000 €**

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	650.000 kWh	193 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

2010/2011

Unsere jahrelange Erfahrung und ein innovatives, hochmotiviertes Team bilden die Basis des Erfolgs. Modernste Anlagen garantieren zudem höchste Qualität.

Edelstahlwerk: Wir fertigen maßgenau nach Ihren Angaben oder Zeichnungen. Mit modernsten Anlagen und neuster Technik bringen wir Ihre Ideen in die gewünschte Form.

Oberflächentechnik: Mit derzeit 21 Öfen ist Gustav Grimm eine der größten Nitriereien Europas. Werkstücke mit einem Durchmesser bis zu 3.000 Millimetern und bis zu einer Länge von 7.000 Millimetern finden in unseren Öfen Platz.

Edelstahl: In unserem vollautomatisierten Hochregallager mit integriertem, computergesteuertem Sägezentrums bevorraten wir für Sie über 1.600 Tonnen Material. Unser Angebot umfasst 40 verschiedene Werkstoffe.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Umstellung von Öl- auf Polymerhärten	2002
• Umstellung auf Regenerativbrenner beim Schmiedeofen	2004
• Anschaffung neuer Druckluftkompressoren	2006

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Beleuchtung durch Einsatz von T5-Leuchtstoffröhren und Aufsatzspiegeln	noch nicht bezifferbar	17.000 €, Einsparung von 150.000 kWh Energie sowie 92,9 t CO ₂	02/2011
Nutzung der Abwärme aus der Druckluftherzeugung für die Brauchwassererwärmung (Duschwasser)	noch nicht bezifferbar	18.000 €, Einsparung von 500.000 kWh Energie sowie 100,5 t CO ₂	02/2011
Anpassung der Haltezeiten in den Erwärmungsöfen an den tatsächlich erforderlichen Bedarf	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	03/2011
Nutzung der Abgaswärme aus Schmiedeöfen zur Stromerzeugung mittels ORC-Anlage (Organic Rankine Cycle)	1.250.000 €	Einsparung noch nicht bezifferbar	01/2012



HELIOS Klinikum Wuppertal

Heusnerstraße 40
42283 Wuppertal

1863/1910 gegründet
ca. 2.500 Mitarbeiter

Kontakt:
Lars Schumacher
Tel.: 0202/896-19 40
lars.schumacher@helios-kliniken.de

www.helios-kliniken.de/wuppertal



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm 22.700 €

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
1,3 t	247.100 kWh	86 CO ₂	-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

2010/2011

Das HELIOS Klinikum Wuppertal ist ein Haus der Maximalversorgung und mit 967 Betten das größte Krankenhaus im Raum Bergisch-Land.

In unseren Fachabteilungen bieten wir nahezu das gesamte medizinische Leistungsspektrum. An zwei Standorten, in Barmen und Elberfeld, arbeiten rund 2.500 Mitarbeiter in Medizin, Pflege sowie kaufmännisch-technischen Bereichen und stellen sicher, dass die Patienten rund um die Uhr betreut werden - fachlich kompetent und menschlich.



A. Leuker, L. Schumacher, K.-P. Reich, S. Gisselbach, M. Bujko



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Optimierung der Steuerung der raumluftechnischen Anlagen in den Häusern 3, 1, 5 und 2	seit 1996
• Dezentralisierung der Warmwasserversorgung für den Neubau der Häuser 4, 4b, 7 und 8	seit 1997
• Erneuerung der Fassade und der Fenster von Haus 5	2001
• Optimierung der Außenbeleuchtung durch verbesserte Steuerung und Leuchtmittel	seit 2008
• Optimierung der Heizungsanlage durch Thermostatventile in den Häusern 18, 13 und 14	seit 2009

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Installation von Präsenzmeldern im Haus 5 (KG), Rampe und EDV-Serverraum	160 €	200 €, Einsparung von 1.600 kWh sowie 1 t CO ₂	erledigt
Erstellung eines Umweltflyers für Patienten und Personal mit Verhaltensratschlägen	nicht bezifferbar	Sensibilisierung der Nutzer zu umweltbewusstem Verhalten	erledigt
Reduzierung der vorgehaltenen Warmwassermenge von 20.000 l auf 4.000 l, Reduzierung der Druckstufen in Haus 5	90.000 €	8.000 €, Einsparung von 160.000 kWh sowie 32 t CO ₂	erledigt
Einführung spezieller Abfallsäcke im Herz-OP	0 €	2.500 €, Einsparung von ca. 1,3 t Abfall	erledigt
Reduzierung des Druckes in der Ringversorgung für die Druckluft	8.000 €	10.000 €, Einsparung von 76.000 kWh sowie 47 t CO ₂	06/2011
Einsatz bewegungsmeldergesteuerter Außenbeleuchtung und Innenbeleuchtung (insbesondere Flurbereiche im KG)	z.Zt. nicht bezifferbar	2.000 €, Einsparung von 9.500 kWh sowie 6 t CO ₂	06/2011



KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG

Oberkamper Straße 13
42349 Wuppertal

1882 gegründet
ca. 800 Mitarbeiter

Kontakt:
Thomas Becker
Tel.: 0202/47 94-0
t.becker@knipex.de

www.knipex.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2003
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

2010/2011

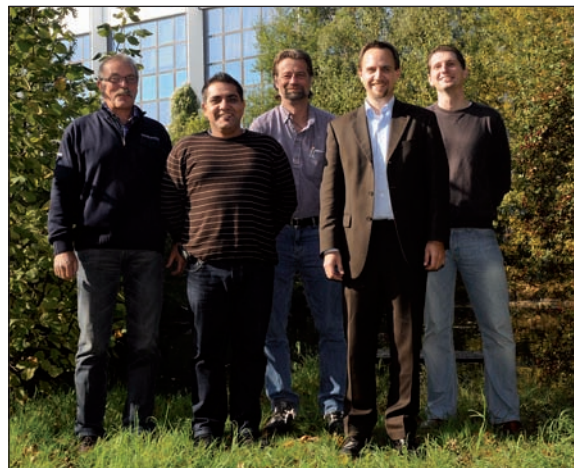
Einsparungen laut Umweltprogramm 95.200 €

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	510.000 kWh	306 t CO ₂	-

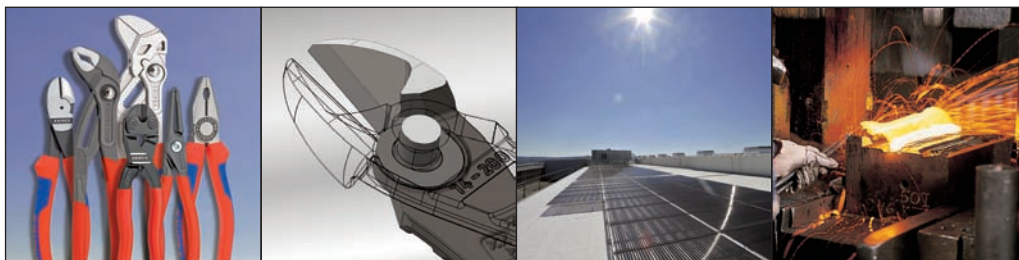
KNIPEX, 1882 von C.Gustav Putsch in Wuppertal-Cronenberg gegründet, hat sich seit über 125 Jahren auf die Entwicklung und Fertigung hochwertiger Zangen spezialisiert.

Diese Spezialisierung und Erfahrung bildet die Basis für unseren Vorsprung in Kompetenz und Leistungsfähigkeit. Neuentwicklungen sowie ständige Verbesserungen haben bei uns einen hohen Stellenwert.

Geschulte und erfahrene Mitarbeiter, moderne Fertigungsanlagen und ein umfassendes QM-System (DIN EN ISO 9001:2008) sichern die hohen Erwartungen an Qualität und Lieferbereitschaft. Wir orientieren uns am Ziel einer wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung.



Umweltteam der Fa. KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einführung einer flächendeckenden Umweltorganisation, Einbindung der Mitarbeiter	2008
• Bildung eines Energiekreises	2008
• Abschalten von Maschinen in nicht genutzten Zeiten, Reduzierung des Stand-By-Verbrauchs	2009
• Einführung von Entsorgungsinseln, erweiterte Abfalltrennung	2009

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Austausch von Heizungspumpen gegen Kaskadenpumpen	34.000 €	8.500 €, Einsparung 85.000 kWh sowie 52,6 t CO ₂	erledigt
Erweiterung des Lastmanagements	15.000 €	z.Zt. nicht bezifferbar, Glätten der Bezugskurve, Senkung der Jahresspitze	erledigt
Installation von zwei Photovoltaikanlagen	383.000 €	38.000 €, Einspeisung von 108.000 kWh sowie Einsparung von 64,8 t CO ₂	erledigt
Erneuerung des Schmiededaches mit verbesserter Lärm- und Wärmedämmung sowie Wärmerückgewinnung	2.000.000 €	Emissionsminderung und Energieeinsparung	erledigt
Anschaffung eines neuen drehzahlgeregelten Druckluftkompressors mit Wärmerückgewinnung	130.000 €	22.700 €, Einsparung von 75.000 kWh Strom sowie 46,4 t CO ₂	03/2011
Erneuerung einer Heizungsanlage	53.000 €	9.000 €, Einsparung von 180.000 kWh sowie 48,4 t CO ₂	2011
Modernisierung der Beleuchtung in diversen Hallenbereichen	57.000 €	17.000 €, Einsparung von 170.000 kWh Strom sowie 105,2 t CO ₂	2011
weitere Abwärmenutzung aus der Abluft	z.Zt. nicht bezifferbar	z.Zt. nicht bezifferbar	2012



**LAZARUS HILFSWERK
in Deutschland e.V.,
ST. LAZARUS HAUS WUPPERTAL**

Auf der Bleiche 53
42289 Wuppertal

1973 gegründet
90/450 Mitarbeiter

Kontakt:
Stephanie Rossow
Tel.: 02233/972 50
srw@lazarus.de

www.lazarus.de



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm 16.000 €

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	79.400 kWh	49 t CO ₂	ca. 9 m ³

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

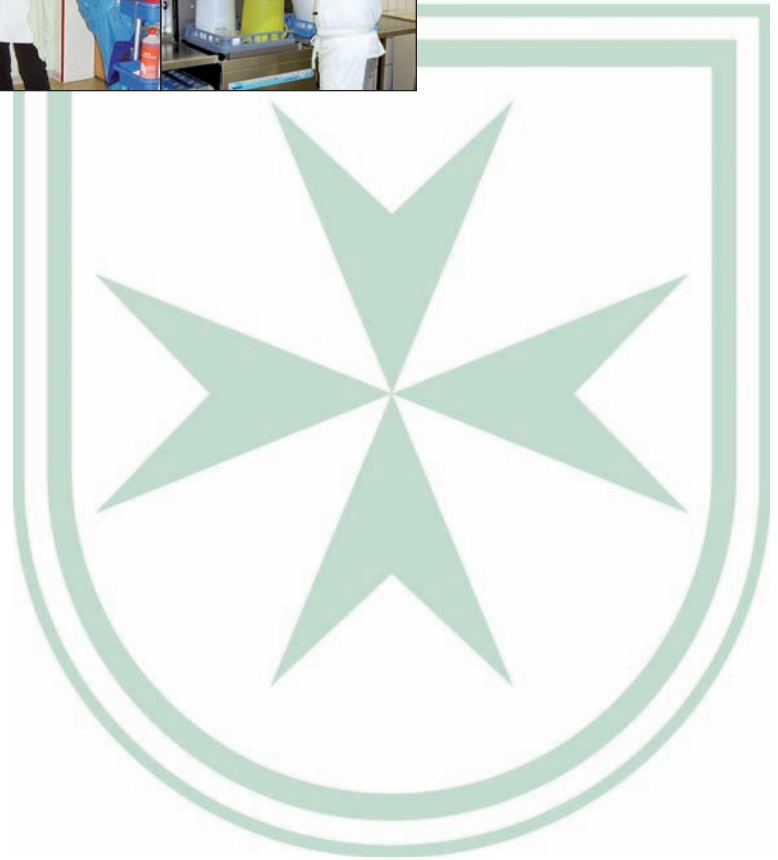
2010/2011

Seit über 30 Jahren finden sich unter dem Dach des LAZARUS HILFSWERKES in Deutschland e.V. Menschen zusammen, deren Ziel es ist, anderen Menschen engagiert und kompetent zu helfen.

Wir pflegen, betreuen und unterstützen Senioren, kranke und behinderte Menschen, sind in der Jugendhilfe engagiert und stehen bei zwischenfamiliären Problemen zur Seite.



Unser Umweltteam



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Pumpleistung durch Einbau einer neuen Pumpe	2.900 €	z.Zt. nicht bezifferbar, Einsparung von 15% Energie	erledigt
Effizienzsteigerung durch Anschaffung einer neuen Spülmaschine in der Küche	6.375 €	9.800 €, Einsparung von 70.080 kWh sowie 43,4 t CO ₂	erledigt
Verbesserung der Produktlebensdauer durch Einbau elektrischer Vorschaltgeräte	17 €	z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Reduzierung der Trocknerlaufzeiten durch Einbau neuer Trockner in der Wäscherei mit größerem Fassungsvermögen	45.117 €	5.700 €, Einsparung von 9.295 kWh sowie 5,8 t CO ₂	erledigt
Wärmewagen werden zeitlich konzentrierter eingeschaltet.	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
2 Regentonnen zum Bewässern der Außenanlagen anstelle von Leitungswasser	100 €	40 €, Einsparung von 9 m ³ Wasser	Frühjahr 2011



Oerlikon Barmag, Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG

Leverkuser Straße 65
42897 Remscheid

1922 gegründet
Standort Remscheid: 790 Mitarbeiter

Kontakt:
Hans-Walter Wiedermann
Tel.: 02191/67-27 96
hans-walter.wiedermann@oerlikon.com

www.barmag.oerlikontextile.com



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm 99.700 €

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	595.000 kWh	281 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001 - seit 1996
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

2010/2011

Oerlikon Barmag, ein Geschäftsbereich der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG mit Standorten in Remscheid, Chemnitz, Wuxi und Suzhou (beide VR China) wurde 1922 als Barmag AG gegründet. Das Unternehmen ist Weltmarktführer im Bereich Spinnanlagen für Chemiefasern wie Polyester, Nylon und Polypropylen sowie Texturiermaschinen und bietet als Dienstleister im Bereich Engineering Lösungen entlang der textilen Wertschöpfungskette.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen legt Oerlikon Barmag bei all seinen Entwicklungen großen Wert auf Energieeffizienz und nachhaltige Technologien.

Die Hauptmärkte sind Asien, hier insbesondere China und Indien, sowie der Nahe und Mittlere Osten und Europa. Entsprechend ist das Unternehmen mit über 1.500 Mitarbeitern weltweit im Netzwerk von Oerlikon Textile in 120 Ländern präsent.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Umstellung des Kesselhauses von Schweröl auf Erdgas und Heizöl EL	1990
• Verzicht auf den Einsatz von CKW- und FCKW-haltigen Reinigungs- und Lösemitteln	1993
• Errichtung einer neuen Abwasseraufbereitungsanlage für die Härterei (abwasserfreie Härterei)	1995
• Neuerrichtung der Betriebsstankstelle	1997
• Bau eines Regenrückhalte- und Verrieselungsbeckens für die Dachentwässerung	1998
• Errichtung einer Abluftreinigungsanlage für die Pyrolyseöfen	1998
• Optimierung der Heizungsanlage, hierdurch 30% Energieeinsparung bei Strom und Gas	2005-2008

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Beleuchtung im Rotationszentrum (Gebäude B14)	2.000 €	9.443 €, Einsparung von 67.452 kWh Energie sowie 41,8 t CO ₂	erledigt
Verwendung von Sprühöl: Umstellung von 500 ml-Druckgasdosen auf nachfüllbare Pumpsprühflaschen	200 €	3.840 €, kein Druckgasdosen-Abfall mehr	erledigt
Optimierung der Beleuchtung in der Montage (Gebäude C02)	1.400 €	4.921 €, Einsparung von 35.150 kWh Energie sowie 21,8 t CO ₂	erledigt
Einbau von Bewegungsmeldern zur Beleuchtungssteuerung in Treppen- und Sozialräumen	3.400 €	2.800 €, Einsparung von 20.000 kWh Energie sowie 12,4 t CO ₂	erledigt
Umstellung von zentraler auf dezentrale Warmwassererzeugung in den Gebäuden E02 und E11	3.200 €	10.400 €, Einsparung von 208.000 kWh sowie 41,8 t CO ₂	erledigt
Austausch von zwei alten Kältemaschinen gegen neue Kältemaschinen	230.000 €	30.000 €, Stromverbrauch um ca. 40 % reduziert	erledigt
Optimierung der Klimaanlage im Pumpenbau (Wärmerückgewinnung, neue Steuerung, neues Heizregister)	30.000 €	38.280 €, Einsparung von 264.000 kWh Energie sowie 163 t CO ₂	erledigt
Druckluftherzeugung: Einsatz eines zusätzlichen vorgeschalteten "kleinen" Kompressors um Leerläufe zu vermeiden	50.000 €	Reduzierung des Energieverbrauchs durch bedarfsorientierte Druckluftherzeugung	erledigt



Vorwerk Autotec GmbH & Co. KG

Obere Lichtenplatzer Str. 336
42287 Wuppertal

2002 gegründet
ca. 160 Mitarbeiter

Kontakt:
Tel.: 0202/560-0
info@vorwerk-autotec.de

www.vorwerk-autotec.de



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm 49.800 €

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
2,4 t	486.000 kWh	98 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

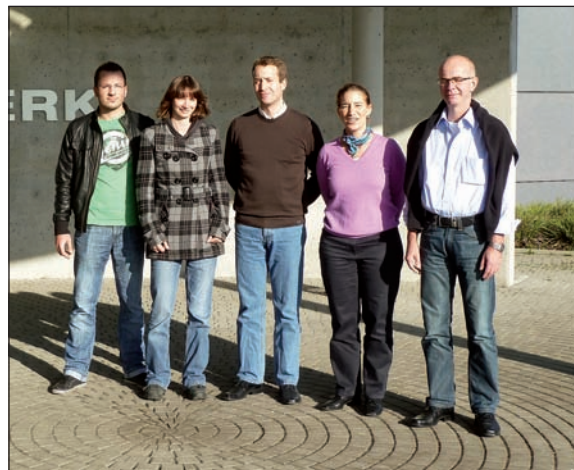
- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2002
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

Die Vorwerk Autotec GmbH & Co. KG ist einer der führenden Entwicklungs- und Serienlieferanten von Fahrwerktechnik für die großen Marken der europäischen Automobilindustrie - darüber hinaus auch Lieferant für Komponenten, die industrielle Anwendungen wie z.B. in der Weißgeräte- und Elektroindustrie finden.

Das 2002 aus dem Stammhaus der Vorwerk & Sohn GmbH & Co. KG hervorgegangene Tochterunternehmen ist heute das am schnellsten wachsende Mitglied der Firmengruppe.

Die Vorwerk & Sohn GmbH & Co. KG wurde 1827 in Wuppertal-Lichtscheid gegründet.

Im neuen Entwicklungs- und Kompetenzzentrum, das 2006 am traditionellen Firmensitz in Wuppertal eröffnet wurde, konzentrieren sich Entwicklung und Vertrieb auf Produkte, welche auch zukünftigen Anforderungen gerecht werden: Komfort - Sicherheit - Dynamik



Einige Mitarbeiter des Vorwerk-Umweltteams



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Verlagerung des Mischereiwerkes in ein reines Industriegebiet	1995
• Einbau von Doppelglasfenstern im Verwaltungsgebäude	1998
• Verlagerung der UHF-Salzbadanlage in ein reines Industriegebiet	2001
• Installation von Bewegungsmeldern	2007
• Papiertrennung in der Verwaltung	2007
• Entkoppelung der Heizungssteuerung von Lagerbereich und Büro im Lager	2009

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Anschaffung einer Aluminium Brikettieranlage. Die Aluspäne werden in Briketts gepresst und dann verkauft	34.000 €	20.000 €, Nutzen durch bessere Verwertungsmöglichkeit	erledigt
Umstellung auf Leih-Öl-Lappen: Mehrwegsystem	2.327 €	2.327 €, Einsparung von 2,4 t weniger Abfall an Lappen	erledigt
Reduzierung der Betriebsdauer der Beleuchtung durch Schulung, Sensibilisierung und Bewegungsmelder	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Papiereinsparung durch doppelseitiges Drucken, Weiterverwendung der Fehldrucke als Schmierpapier, Fehldrucke vermeiden	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar, Ressourcenoptimierung durch Reduzierung des Papierverbrauchs und Tonernutzung	2011
Duschwasser: Anschluss der Warmwasserversorgung an die Zentralheizung	5.000 €	2.500 €, Einsparung von 36.000 kWh Strom sowie 7,2 t CO ₂	2011
Einspeisung der Abwärme aus der Kälteerzeugung in das Heizungssystem	70.000 €	25.000 €, Einsparung von 450.000 kWh Strom sowie 90,5 t CO ₂	2011



Wäscherei Schmitz GbR

Oststraße 11
42859 Remscheid

1967 gegründet
5 Mitarbeiter

Kontakt:
Gunther Hogard
Tel.: 0291/316 78
Fax: 0291/692 25 91
waescherei@hogard.de

www.waescherei-remscheid.com



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm **1.200 €**

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	4.500 kWh	1 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2011

2010/2011

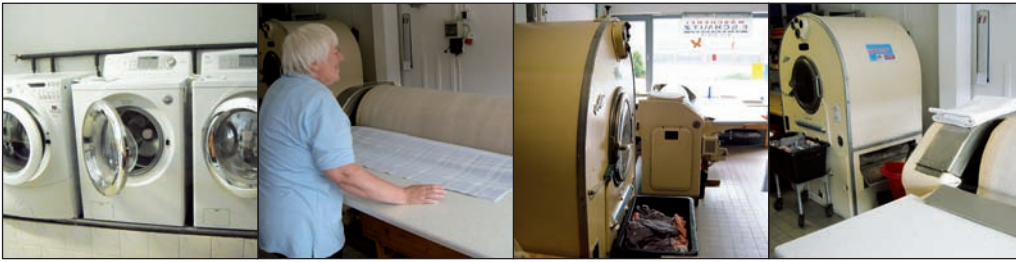
Eine der besten Adressen für gründlichen und zuverlässigen Wäschereiservice in Remscheid seit 1967.

Unsere vielfältigen Dienstleistungen umfassen unter anderen sowohl Waschen, Mangeln und Bügeln als auch Bleichen, Desinfizieren und Imprägnieren. Wir reinigen diverse Arbeitsbekleidungen, Wasserbettbezüge und weitere Textilien.

Zu unseren Kunden gehören Apotheken und Altenpflegeeinrichtungen sowie Handwerks- und Industriebetriebe genauso wie Privatpersonen. Selbstverständlich bieten wir einen zuverlässigen Lieferservice an, um eine beste Kundenzufriedenheit sicher zu stellen.



Fr. Gulizia, Fr. Rickert, Hr. Fischer, Fr. Mutz



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Reduzierung des Gasverbrauchs durch Düsenbestückung aller Brenner	2005
• Reduzierung der Wasser- und Stromverbräuche durch 4 neue Waschautomaten	2005

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Sensibilisierter Umgang mit dem Licht	0 €	100 €, Einsparung von 500 kWh Strom sowie 0,3 t CO ₂	erledigt
Beantragung einer Indirekteinleitergenehmigung für das Waschwasser	300 €	langfristige Betriebssicherheit	erledigt
Wechsel des Gaslieferanten	0 €	300 €	erledigt
Verzicht auf den Einsatz von Waschmitteln, die als Gefahrstoff eingestuft sind (z.B. des verwendeten Detachiermittels)	0 €	Verbesserter Arbeits- und Umweltschutz	erledigt
Anschaffung einer zusätzlichen Altpapiertonne	0 €	Verbesserung der Verwertungsquote (vollständige Verwertung von Papier und Pappe)	erledigt
Nutzung der Abwärme des Waschwassers zur Vorerwärmung des Frischwassers	4.000 €	800 €, Einsparung von 4.000 kWh sowie 2,5 t CO ₂	02/2011
Lizensierung der Verpackungen (Folien)	0 €	jährlich 165 € Mehrkosten und Einhalten der Verpackungsverordnung	03/2011



Energizer Group
Challenge is our motivation.

**Wilkinson Sword GmbH
- Energizer Group Deutschland**

Schützenstraße 110
42659 Solingen

1961 gegründet
ca. 700 Mitarbeiter

Kontakt:
Marcus Junker
Tel.: 0212/405 308
marcus.junker@energizer.com

www.wilkinson.de



ÖKOPROFIT

Einsparungen laut Umweltprogramm 77.000 €

Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
80 t	470.000 kWh	261 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 14001 seit 1999
- DIN EN ISO 9001 seit 2002
- DIN EN ISO 18001 seit 2004
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2010/2011

Wilkinson Sword GmbH unter dem Dach der Energizer Group Deutschland

Energizer ist weltweit einer der führenden Hersteller von Batterien und Taschenlampen. Energizer liefert dem Verbraucher innovative, hochwertige und technologisch fortschrittliche Produkte.

Die Energizer Group Deutschland

In Deutschland gehören zur Energizer Group die Wilkinson Sword GmbH in Solingen, die Batteriemarken Energizer® und Everready® sowie die Suncare Marke Hawaiian Tropic®. Am Standort Solingen sind ca. 700 Mitarbeiter beschäftigt.

- Wilkinson Sword steht für Qualität und Innovation im Bereich Nassrasur
- Schwerpunkt der Produktion der deutschen Unternehmenszentrale liegt in der Klingenherstellung
- Das Produktportfolio umfasst Klingen, Herren- und Damen- Nassrasursysteme, Rasurpflegeprodukte und Maniküre-/Pediküre-Produkte



Wilkinson Ökoprofit-Team



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Verwendung von Wasser ohne Chemikalienzusatz im Schleifprozess	1962
• Umstellung auf PVC-freie Verpackungen	1993
• Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001	1999
• Installation eines übergeordneten Steuerungssystems für die Druckluft-erzeugung	2004
• Installation von Wärmerückgewinnungssystemen an Druckluftkompressoren	2005
• Anschaffung von Freikühlern und Hybridkühlern zur Winterentlastung von Kältemaschinen	2006
• Montage von Wärmeisolierungen auf Hallendächern und an Hallenfassaden	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Einsatz von Handlufttrocknern in WC-Räumen	15.000 €	15.000 €, Einsparung von Abfällen sowie geringerer Materialbedarf (Papierhandtücher)	erledigt
Reduzierung des unproduktiven Druckluftverbrauchs durch Instandhaltung und Abschalten nicht benötigter Verbraucher	0 €	10.000 €, Einsparung von 100.000 kWh Strom sowie 31,9 t CO ₂	erledigt
Modernisierung von Beleuchtungsanlagen	30.000 €	5.000 €, Einsparung von 50.000 kWh Strom sowie 31,0 t CO ₂	erledigt
Aktives Ansprechen der Mitarbeiter bei Umweltschutzaktionen	8.000 €	z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Stoffliche und energetische Verwertung von Montageschrott (Kunststoff/Metall)	5.000 €	15.000 €, Abfallreduzierung von ca. 80 t	2/2011
Optimierung der Maschinenparametrierung von hydraulischen Spritzgießmaschinen	20.000 €	32.000 €, Einsparung von 320.000 kWh Strom sowie 198,1 t CO ₂	2/2011

Stiften Sie Zukunft!



Umweltschutz und Wirtschaft

Die altindustriellen Strukturen des Bergischen Städtedreiecks verändern sich dramatisch, neue Kompetenzfelder gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Erkenntnis wächst, dass praktizierter Umweltschutz Wettbewerbsvorteile schafft und Arbeitsplätze sichert. Zukunftsfähiges Wirtschaften ist zu einem wichtigen Qualitätsmerkmal in Industrie, Gastronomie, Handel, Handwerk und Verwaltung sowie im Sozial- und Gesundheitswesen geworden.

Die Stiftung

Die Stiftung Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck widmet sich der Förderung des Umweltschutzes unter Einbeziehung ökonomischer und sozialer Aspekte im Sinne der Agenda 21. Gefördert werden Umweltschutzmaßnahmen vor allem bei kleinen und mittleren Unternehmen, Betrieben und Einrichtungen.

Zu den förderungswürdigen Maßnahmen gehören insbesondere:

- Transfer und Innovation umweltfreundlicher Verfahren
- Verbesserung der Produktionssysteme durch Anwendung ressourceneffizienter Technologien und Verfahren
- Weiterentwicklung und Stärkung des betrieblichen integrierten Umweltschutzes
- Einführung von umweltverträglichen Produktionsabläufen
- Sensibilisierung der Unternehmen und ihrer MitarbeiterInnen für den Umweltschutz
- Informations- und Erfahrungsaustausch über betrieblichen Umweltschutz
- Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen im Bereich Umweltschutz
- Bildung von Netzwerken und Ausrichtung von Tagungen, Workshops und Kongressen
- Förderung der Kooperation zwischen Betrieben und Schulen
- Beratung über und Koordination von Förder- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Umweltschutz



Die Stiftung „Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck“ wurde am 24. September 2003 von der Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt. Stiftungszweck ist die Förderung der Agenda 21 mit der Verzahnung der Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales im Bergischen Städtedreieck.

Stifter sind die Wuppertaler Stadtwerke AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH, das Regionalbüro, jetzt Regionalagentur RSW Bergisches Städtedreieck, die Stadtwerke Solingen GmbH, die Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG und die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR.

„Als Partner der bergischen Wirtschaft sehen wir uns in der Pflicht, uns für die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu engagieren.“

Dr. Hermann Janning, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Wuppertaler Stadtwerke AG

„Gerade für Energieversorger ist Umweltschutz seit Jahren gelebte Realität und für alle modern geführten Unternehmen eine sehr wichtige Aufgabe.“

Stefan Grützmaker, ehemaliger Geschäftsführer der Stadtwerke Solingen GmbH

„Es ist ein gutes Zeichen für unsere Region, wenn sich Unternehmen gemeinschaftlich dem Umweltschutz widmen wollen.“

Roland Schneider, Leiter der Regionalagentur RSW Bergisches Städtedreieck

„Eine meiner wichtigsten Erfahrungen der letzten Jahre ist, dass sich Umweltschutz auszahlt. Unsere Zustiftung ist gut angelegtes Geld.“

Wolfgang Roth, ehemaliger Geschäftsführer der Stadtwerke Remscheid GmbH

„Die Stiftung wird ein Meilenstein für die Bewältigung des Strukturwandels sein.“

Hagen Stöling, ehemaliger Geschäftsführer der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft Wuppertal mbH

„Die Stiftung ist ein Signal für die Zukunft, das optimistisch stimmt.“

Bernd Clemens, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG

Vorstand

Frank Schwarz (Vorsitzender), Klaus Zehrtner (stellv. Vorsitzender),
Bernd Clemens, Roland Schneider

Anschrift und Kontakt

Stiftung Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck
Regionalagentur RSW Bergisches Städtedreieck
Roland Schneider
Gemarker Ufer 17
42275 Wuppertal
Tel. 0202/563-5946
Fax 0202/563-8068
Email: roland.schneider@bergisches-staedtedreieck.de
Internet: www.stiftung-zw.de

Gesetzliche Angaben

Registernummer 15.2.1-St. 921 Bezirksregierung Düsseldorf
Steuernummer 131/5963/0723 VST 5 Finanzamt Wuppertal-Barmen

ÖKOPROFIT® Bergisches Städtedreieck 2010/2011 – Die Kooperationspartner

Regionalbüro Bergisches Städtedreieck – seit Mitte 2010 Regionalagentur RSW Bergisches Städtedreieck

Die drei Bergischen Großstädte Remscheid, Solingen und Wuppertal – das Bergische Städtedreieck – haben 1992 ein gemeinsames regionales Kooperationsprojekt Regionalbüro ins Leben gerufen.

Es widmet sich der Aufgabe, das regionale Entwicklungskonzept, das sich die Städte zwischen 1989 und 1991 gegeben haben, umzusetzen und kontinuierlich fortzuentwickeln.

Die Arbeit ist in regionalen Arbeitsgruppen organisiert, in denen die Städte mit vielen kompetenten VertreterInnen anderer öffentlicher und privater Institutionen, Verbänden etc. eng, vertrauensvoll und durchaus erfolgreich zusammenarbeiten.

Die konkrete Regionalarbeit, insbesondere in den Feldern "Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Beschäftigung", "Verkehr", "Fläche, Umwelt und Energie", "Kultur, Sport und Freizeit" sowie "Soziales, Jugend und Gesundheit" hilft u. a. durch gezielte und konstruktive Zusammenarbeit der Städte das noch mögliche zu erhalten oder wieder zu ermöglichen. So kann es auch in Zeiten enger Haushalte weiterhin gelingen, regionale Qualitäten zu setzen und fortzuentwickeln.



Kontakt:

Regionalagentur RSW
Bergisches Städtedreieck
Gemarkter Ufer 17
42275 Wuppertal

Roland Schneider
Tel.: 0202/563-59 46
Fax: 0202/563-80 68
roland.schneider@bergisches-staedtedreieck.de

Dieter Holdorf
Tel.: 0202/563-41 34
Fax: 0202/563-80 68
dieter.holdorf@bergisches-staedtedreieck.de

www.regionalagentur-rsw.de

Stadt Remscheid, Stadtentwicklung und Wirtschaft

Unser Ziel ist die Sicherstellung der **Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Remscheid**.

Wir nehmen neben den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung eine Vielzahl von Aufgaben für den Standort Remscheid wahr.

Der Zentraldienst Stadtentwicklung und Wirtschaft

- agiert als Partner der Wirtschaft, der Industrie, des Handwerks, des Handels, des Gewerbes und der Dienstleistungen;
- fungiert als Mittler zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung und schafft Kontakte zu allen relevanten Behörden und Entscheidungsträgern;
- vermittelt Finanzhilfen: vertraulich, bankenneutral und unentgeltlich,
- sorgt für Erschließung, Reaktivierung und Vermittlung geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen, entwickelt und investiert in individuell auf den Bedarf zugeschnittene Gewerbeobjekte;
- setzt sich für die Entwicklung von Innenstadt und Stadtteilen ein;
- initiiert und beteiligt sich maßgeblich an entscheidenden Standortsicherungsmaßnahmen;



Kontakt:

Stadt Remscheid
Stadtentwicklung und Wirtschaft
Ralf Krüger
Elberfelder Straße 32
42853 Remscheid
Tel.: 02191/16-34 43
Fax: 02191/16-36 56
krueger@str.de
www.remscheid.de

Stadt Remscheid, Organisationsbüro Remscheider Agenda 21

Eine nachhaltige Entwicklung im sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereich anzustoßen, ist Ziel der Remscheider Agenda 21.

Organisiert wird dieses Projekt seit 1997 durch das Agenda-Büro der Stadt Remscheid, das im Umweltamt angesiedelt ist.

Zu den Aufgaben gehört die Unterstützung der verschiedenen Fachforen aus Remscheider Bürgerinnen und Bürgern und die Organisation einzelner konkreter Projekte mit zukunftsweisendem und nachhaltig wirkendem Charakter, wie ÖKOPROFIT.

Mit vielen Remscheider Unternehmen arbeitet das Umweltamt bereits seit mehreren Jahren engagiert und erfolgreich zusammen. Im Vordergrund stehen die gemeinsame Problemlösung und der schnelle und direkte Informationsaustausch, um gesetzliche Vorgaben und technische Möglichkeiten der Unternehmen aufeinander abzustimmen.



Remscheider Agenda 21

Kontakt:

STADT  REMSCHEID

Organisationsbüro Remscheider Agenda 21
Elke Ellenbeck
Tel.: 02191/16 28 26
Fax: 02191/16 32 57
ellenbecke@str.de
www.remscheid.de

Lokale Agenda-Geschäftsstelle, Stadtdienst Natur und Umwelt - Solingen

Die Stadt Solingen ist seit 1992 Mitglied im "Klimabündnis europäischer Städte mit den indigenen Völkern", trat 1997 der "Kampagne zukunftsfähige Städte und Gemeinden" (Charta von Aalborg) bei und setzt seit Ende 1997 den Ratsbeschluss zur Durchführung eines Lokalen Agenda 21-Prozesses um.

Die Lokale Agenda 21-Geschäftsstelle im Stadtdienst Natur und Umwelt unterstützt, berät und realisiert zahlreiche Projekte und Kampagnen, die die Ziele einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung verdeutlichen. Zudem ist sie Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement.

Mit einem "Nachhaltigkeitsbericht" legte sie 2004 eine Bestandsaufnahme zur nachhaltigen Entwicklung in Solingen vor, die auch wirtschaftsrelevante Handlungsfelder umfasst. Seit 2006 engagiert sich unter dem Dach des "Aktionsprogramms Nachhaltige Entwicklung in Solingen" und unter der Schirmherrschaft des Solinger Oberbürgermeisters ein breites, vielfältiges Akteursbündnis aus Vereinen, Initiativen, Einrichtungen, Unternehmen, Privatpersonen, Verwaltung und Politik. In über 30 Leitprojekten setzen sie Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung um. Diese waren 2009 weitgehend realisiert. So erfolgte eine Fortschreibung des Arbeitsprogramms, das – aufbauend auf dem einstimmigen Ratsbeschluss von März 2010 – seitdem von zahlreichen Akteuren vorangetrieben wird.

Ende 2009 erhielt die Stadt Solingen für das Aktionsprogramm den Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N). Zudem wurde die Stadt für ihre beispielhaften Aktivitäten zum rationellen Energieeinsatz 2009 zum dritten Mal mit dem europäischen Zertifikat "European Energy Award" ausgezeichnet.

ÖKOPROFIT ist ein fester Bestandteil des Agenda 21-Prozesses, da es Umweltentlastungen mit betrieblichen Produktions- und Kostenvorteilen erfolgreich verknüpft.



Stadtdienst
Natur und Umwelt
Solingen



Kontakt:

Stadtdienstleiter
Dr. Klaus Strehlau
Tel.: 0212/290-65 38
k.strehlau@solingen.de

Koordination ÖKOPROFIT
Peter Vorkötter
Tel.: 0212/290-65 55
p.vorkoetter@solingen.de

Agenda-Geschäftsstelle
Ariane Bischoff
Tel.: 0212/290-65 57
Fax: 0212/290-65 90
a.bischoff@solingen.de

www.natur-umwelt.solingen.de
www.agenda21.solingen.de
www.klimaschutz.solingen.de

Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG

Die Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG beteiligt sich im Verbund mit dem Regionalbüro, der IHK und den Wirtschaftsförderungsgesellschaften von Remscheid und Wuppertal an dem Projekt "ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck".

Die teilnehmenden Solinger Betriebe haben das gemeinsame Ziel, die Aktion mit Gewinn für Betrieb und Umwelt abzuschließen, mit vollem Einsatz und großem Erfolg erreicht. Es hat sich gezeigt, dass umweltorientiertes Verhalten ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Sicherung der Zukunft von Umwelt und Unternehmen ist.

Das gute Ergebnis wurde auch dadurch erzielt, dass sich die Unternehmen untereinander kennen lernten, Problemlösungen gemeinsam angingen und zum weiteren Nutzen die gewonnenen Kontakte auch in Zukunft pflegen wollen.



Kontakt:

Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG
Bernd Clemens
Grünwalder Straße 29-31
42657 Solingen
Tel.: 0212/24 94-130
Fax: 0212/24 94-139
b.clemens@solingen.de
www.wirtschaftsfoerderung.solingen.de

Stadt Wuppertal

Der Rat der Stadt Wuppertal beschloss am 13.11.1995 als erste nordrhein-westfälische Gemeinde, „Handlungsprogramme für eine zukunftsbeständige Entwicklung“ erarbeiten zu lassen. Das daraufhin gestartete Projekt einer Wuppertaler Agenda 21 wurde im Jahr 2003 abgeschlossen.

Am 10.4.2004 beschloss der Rat der Stadt einstimmig, seine Agenda 21 in Form eines „Handlungsprogramms Zukunftsfähiges Wuppertal“ umzusetzen. Das Agenda 21-Büro arbeitet auf dieser Grundlage und unterstützt Projekte

und Maßnahmen, die zu lokalem Handeln motivieren und gleichzeitig den Blick auf globale Zusammenhänge richten und trägt damit zur Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Bevölkerung und in der Verwaltung bei.

Die Auslobung eines Nachhaltigkeitspreises, die Unterstützung von Projekten aus dem Themenfeld „Eine Welt/ Fairer Handel“ und der UN-Millenniumkampagne verschaffen diesen Themen öffentliche Aufmerksamkeit. Bekämpfung der Armut, soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit sind somit wichtige Themen des Agenda 21-Büros.

Das Agenda 21-Büro wendet sich mit diesem Anliegen an unterschiedliche Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände, aber auch die lokale Wirtschaft sind Partner für eine Zusammenarbeit.



Kontakt:

Stadtverwaltung Wuppertal Ressort Umweltschutz
Johannes-Rau-Platz 1, Eingang Große Flurstraße
42275 Wuppertal

Susanne Varnhorst
Tel.: 0202/563 53 43
Fax: 0202/563 80 49
susanne.varnhorst@stadt.wuppertal.de

Wilfried Wächter
Tel.: 0202/563 55 70
Fax: 0202/563 80 49
wilfried.waechter@stadt.wuppertal.de

Dirk Monsees
Tel.: 0202/563 55 69
Fax: 0202/563 80 49
dirk.monsees@stadt.wuppertal.de

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR bietet wirtschaftsbezogene Dienstleistung aus einer Hand für lokale, nationale und internationale Unternehmen und Organisationen und hat in Kooperation mit privaten und öffentlichen Partnern die Stärkung der Wirtschaft im Focus.

Unsere Schwerpunkte sind:

- aktive Begleitung bei gewerblichen Bauvorhaben und entsprechenden Nutzungsänderungsanträgen
- Hilfe bei unternehmerischen Problemstellungen
- Suche nach neuen Gewerbeflächen
- Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen
- Investorenansprache
- Standortmarketing
- Existenzgründungsberatung
- Initiierung und Begleitung von Unternehmenskooperationen und Verbundprojekten
- Beschäftigungsförderung und Ausbildungsplatzakquise
- EU-Projektbegleitung



Kontakt:

Vorstand
Dr. Rolf-D. Volmerig
Tel.: 0202/248 07-20
volmerig@wf-wuppertal.de

Jürgen Altmann
Tel.: 0202/248 07-30
altmann@wf-wuppertal.de

Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid trägt die wirtschaftliche und gesellschaftliche Mitverantwortung für die Unternehmen und Menschen in ihrem Kammerbezirk. Wenn Wirtschaftsunternehmen den Ressourcenverbrauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, dann entlasten sie nicht nur die Umwelt, sondern senken in der Regel auch ihre Kosten. Effizientere Produktionstechniken und -verfahren vermeiden schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, steigern die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, stärken ihre Wettbewerbsposition und sichern Arbeitsplätze.

ÖKOPROFIT hilft aus Sicht der IHK, die wirtschaftliche Zukunft ortsansässiger Unternehmen zu sichern und trägt dazu bei, das Vertrauen zwischen Betrieben und Behörden zu fördern, sodass Betriebe schneller den richtigen Ansprechpartner finden und somit viele Fragen schon geklärt werden können, bevor sie zu Problemen werden.



Kontakt:

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Stabsbereich Innovation und Umwelt
Raumordnung Industrie Technologie

Volker Neumann
Heinrich-Kamp-Platz 2
42103 Wuppertal
Tel.: 0202/24 90-305
v.neumann@wuppertal.ihk.de
www.wuppertal.ihk24.de

B.A.U.M. Consult GmbH

B.A.U.M. Consult unterstützt seit 15 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit

Mit Standorten in Hamburg, München, Berlin Stuttgart und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen usw. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche

Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen. B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

Dr. Stefan Große-Allermann
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-163
Fax: 02381/307 21-165
s.grosse-allermann@baumgroup.de



Verbreitung von ÖKOPROFIT in NRW

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 80 Kommunen – darunter kleinere Gemeinden, Landkreise und Großstädte - durchgeführt bzw. begonnen.

Über 2.000 Firmen machen allein in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe www.oekoprofit-graz.at).

Die Stadt München hat im Mai 2002 das deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert.

In Nordrhein-Westfalen hat sich in den vergangenen Jahren ein deutscher ÖKOPROFIT-Schwerpunkt herausgebildet.

Unterstützt durch ein Förderprogramm der Landesregierung haben sich in NRW über 1.000 Betriebe in rund 100 Projekten an ÖKOPROFIT beteiligt.

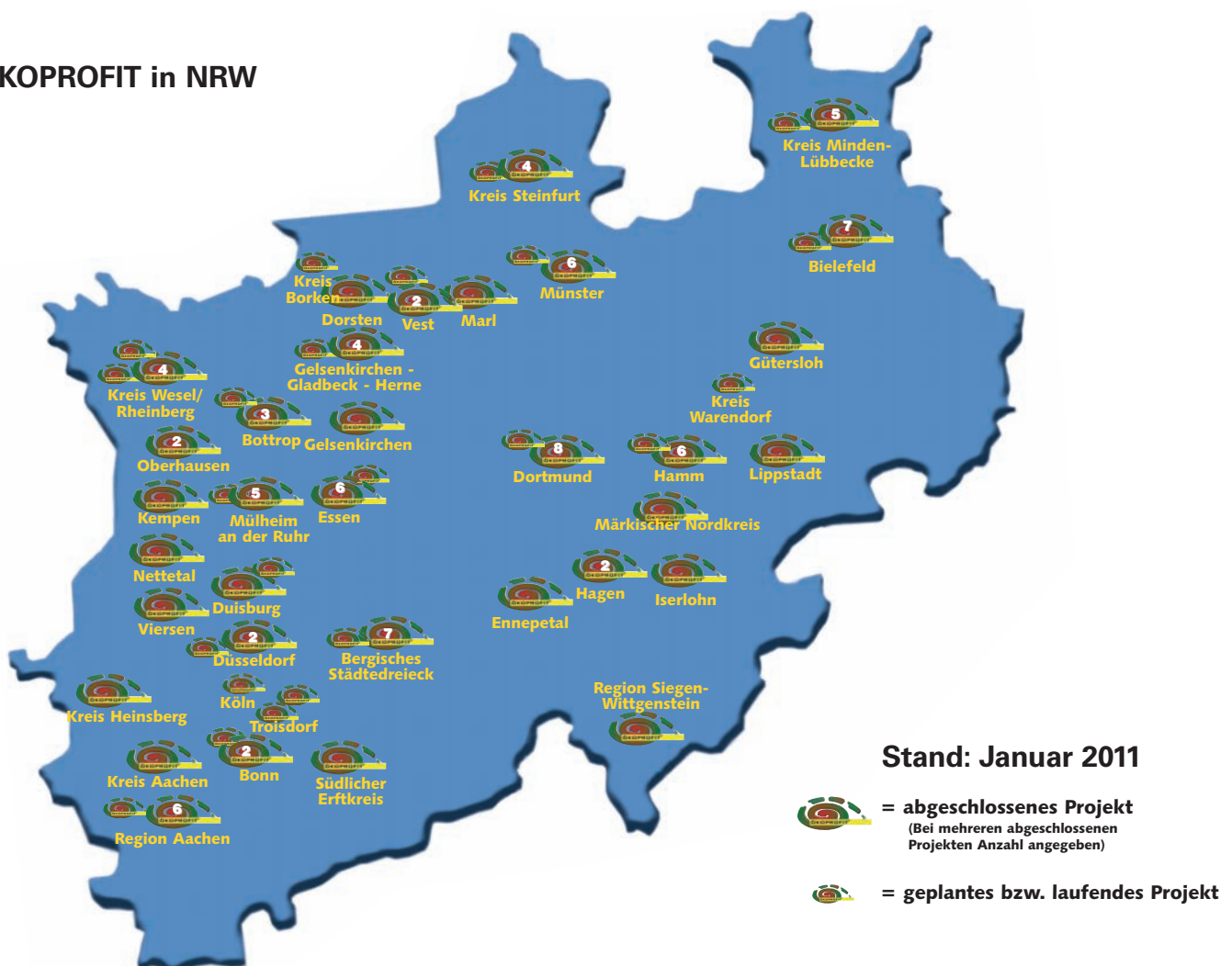
Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Abfallreduzierung: 42.500 t
- Energieeinsparung: 560 Mio. kWh
- Wassereinsparung: 3,2 Mio. €

Die jährlichen Betriebskosteneinsparungen belaufen sich auf über 52,5 Mio. € bei einmaligen Investitionen von über 150 Mio. €.

Weitere Informationen:
www.oekoprofit-nrw.de

ÖKOPROFIT in NRW



ÖKOPROFIT BSD – alle bis Ende 2009 ausgezeichneten Betriebe auf einen Blick

Stadt Solingen

- A+K Präzision CNC-Fertigung GmbH
- BET Karl Bremshey Guss + Bearbeitungs GmbH
- bub- Druckguss GmbH
- Carl Mertens CMS-Grasoli Besteckfabrik GmbH & Co. KG
- Ernst Ebbinghaus GmbH & Co. KG
- Ernst Ludwig Emde GmbH & Co. KG
- Ernst Moll & Söhne GmbH
- Eugen Scalabrin Recycling GmbH
- Evangelische Altenhilfe Wald gGmbH
- Fa. Ulrich Lohr
- Flora Frey GmbH
- Gräsolin-Lackfabrik GmbH
- Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH
- HTS Deutschland GmbH & Co. KG
- J.C. König Stiftung & Co. KG
- Lüttgens & Engels GmbH & Co. KG
- Otto Kalkum & Söhne KG
- Piel & Adey GmbH & Co. KG
- Psychosozialer Trägerverein Solingen e.V.
- Rasspe Systemtechnik GmbH & Co. KG
- Schmitz Metallbearbeitung GmbH
- Spar- und Bauverein Solingen eG
- Stadtparkasse Solingen
- Sträter Stanzerei GmbH
- Tritsch Oberflächentechnik GmbH
- Willy Remscheid Galvanische Anstalt GmbH

Stadt Wuppertal

- A.H. Winterberg GmbH & Co. KG
- Becker Acroma Arti GmbH
- Bergische Universität Wuppertal
- Bleckmann GmbH
- BROSE Schließsysteme GmbH & Co. KG
- Clemens Sterthues GmbH
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG
- D. La Porte & Söhne GmbH
- Delphi Deutschland GmbH
- Draka Deutschland GmbH & Co. KG
- Eduard Wille GmbH & Co. KG
- Ernst Thielenhaus GmbH & Co. KG
- ETAP Hotel Wuppertal Nord Oberbarmen
- Evangelische Altenhilfe Wichlinghausen gGmbH
- Evangelisches Seniorenzentrum Vohwinkel gGmbH
- Ferdinand Weskott GmbH
- Happich Fahrzeug- und Industrieteile GmbH
- Herwarth Jackstädt GmbH
- J. Carl Hülsemann GmbH Co. KG
- Julius Boos jr. GmbH & Co. KG Wuppertal
- Justizvollzugsanstalt Wuppertal
- KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG
- Lackfabrik Dr. A. Conrads Nachf. KG
- Membrana GmbH
- Pflegezentrum Haus Hardt
- Schmitz & Apelt LOI Industrieofenanlagen GmbH
- St. Remigiusshaus Alten- und Pflegeheim
- Städtisches Altenpflegeheim Am Diek
- Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH
- Thyssen Umformtechnik + Guss GmbH-Druckgusswerk Fritz Völkel
- Wilhelm Overmann GmbH & Co. KG
- Wuppertaler Stadtwerke AG

Stadt Remscheid

- Akademie Remscheid e.V.
- Alexanderwerk AG
- Alten-Residenz GmbH "Ein sicheres Zuhause"
- Anderson Hotel Remscheider Hof
- Bucher Hydraulics Remscheid GmbH
- Carl August Picard GmbH & Co. KG
- Carl Gommann KG
- color plastic chemie Albert Schleberger GmbH
- Ed. Scharwächter GmbH
- Evangelische Stiftung Tannenhof
- Faiveley Transport Remscheid GmbH
- Gustav Klauke GmbH
- Haus Clarenbach Evangelisches Alten- und Pflegeheim gGmbH
- Hazet-Werk Hermann Zerver GmbH & Co. KG
- IKS Klingelnberg GmbH
- J.F. Ziegler KG Druckerei und Verlag
- Karl Diederichs KG - Dirostahl
- MAGURIT Gefrierschneider GmbH
- Rudolf-Steiner-Schule-Remscheid e.V.
- Rüsche Industrielacke GmbH & Co. KG
- Technologie Fabrik Remscheid GmbH
- Thyssen Umformtechnik + Guss GmbH
- Wiedenhof - Ev. Altenbetreuung GmbH, "Haus Abendfrieden"
- Wilhelm Schmitt & Comp. KG
- Zico Zimmermann GmbH & Co. KG

Sonstige Städte

- | | |
|---|--------------|
| • Julius Boos jr. GmbH & Co. KG | Goch |
| • Ralf & Stefan Hermes GmbH | Hilden |
| • TNT Express GmbH | Hilden |
| • Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH | Radevormwald |
| • Thyssen Umformtechnik
+ Guss GmbH - DGT Druckgießtechnik | Radevormwald |

Impressum



Herausgeber:
Regionalagentur RSW Bergisches Städtedreieck

Konzeption und Redaktion:
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
B.A.U.M. Group München
Erika Rost

Texte und Bilder:
Die 13 Betriebe sowie die Partner

Druck:
Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH
Januar 2011, Auflage 1.000
Gedruckt auf Recyclingpapier

Das Projekt ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2010/2011 wurde durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ansprechpartner:

**Regionalagentur RSW
Bergisches Städtedreieck**

Dieter Holdorf
Gemarker Ufer 17
42275 Wuppertal
Tel.: 0202/563-41 34
Fax: 0202/563-80 68
dieter.holdorf@bergisches-staedtedreieck.de

B.A.U.M. Consult GmbH



Dr. Stefan Große-Allermann
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-163
Fax: 02381/307 21-165
s.grosse-allermann@baumgroup.de